

**Fragen von Herrn Prof. Creutziger im ASBKS am 13.06.2018 zum Thema:
Fehlende Kitaplätze und deren Beantwortung durch Herrn Prof. Dr. König**

Frage 1:

Wie sehen Sie die Verantwortung des Landkreises und die Verantwortung der Stadt beim Abbau des Defizits? Gibt es entsprechende Gespräche oder Vereinbarungen mit dem Landkreis?

Antwort:

Der Landkreis macht den Schulentwicklungsplan (SEP) und verweist auf die Bedarfe und die gesetzlichen Regelungen; die Gemeinde muss Grundstücke zur Verfügung stellen für Bedarfe und ggf. eigene Kapazitäten erhöhen; zum Abbau des Defizits sind alle Träger gefordert

Frage 2:

Welche Prognosen haben Sie für die Entwicklung der Kitaplatz-Nachfrage in Eberswalde in den nächsten Jahren?

Antwort:

Es gibt immer Prognosen im SEP für die nächsten 5 Jahre; bis 2020/22 müssen etwa 300 Plätze geschaffen werden, aber dies wird mit dem Einwohnermeldeamt zur Bevölkerungsentwicklung abgeglichen.

Frage 3:

Gibt es Probleme beim Besetzen der Erzieher/innen-Stellen, sind solche Probleme in Zukunft zu erwarten?

Antwort:

Bisher gab es keine Probleme bei der Besetzung der Stellen, weil immer viele Bewerbungen vorgelegen haben und man gut auswählen konnte; dies kann sich aber ändern, wenn sich Gehaltsstrukturen oder der Ausbildungsort ändern.

Frage 4:

Welche Pläne gibt es zum Bau neuer städtischer Kitas und zur baulichen Erweiterung vorhandener städtischer Kitas? Zu welcher Zeit ist mit welcher Anzahl zusätzlicher Plätze zu rechnen?

Antwort:

Die Beantwortung erfolgt durch Frau Ladewig und ist in der Niederschrift auf Seite 10 unter dem TOP 7.4 Sonstige Informationen ausführlich beantwortet.

Frage 5:

Welche Pläne gibt es zur Förderung und Unterstützung von freien Trägern bei der Schaffung von Kita-Plätzen?

Antwort:

Es gibt Förderprogramme, die über den Landkreis laufen, der Austausch dazu erfolgt in einer Trägerrunde; alle Informationen werden auch an die freien Träger gereicht, damit auch diese zum Zuge kommen; die Stadt begleitet und unterstützt auch in den Betriebserlaubnisverfahren (Beispiel: Bildungseinrichtung Buckow mit der Kita „Kleeblatt“)

Frage 6:

Gibt es Kostenschätzungen zu den Investitionen von der Art „Für die Schaffung von ... Kitaplätzen werden Investitionen in Höhe von ... gebraucht“?

Antwort:

Greift auf die Ausführungen von Frau Ladewig vorweg und nennt als Beispiel den Anbau des Moduls in der Kita Spielhaus: der Anbau wird ca. 1,5 Mio € kosten und wird 40 Plätze schaffen; dazu kommen noch Kosten für Mobiliar in Höhe von 100.000 €; dies ist aber von der Art des Modulbaus und der Ausstattung abhängig

Frage 7:

Kann mit Fördermitteln bei Kita-Baumaßnahmen gerechnet werden?

Antwort:

Ja, es gibt Fördermittel und durch die Bundesregierung wurde eindeutig gesagt, dass die Förderung von Kitas Priorität hat und Investitionsprogramme aufgelegt werden

Frage 8:

Welche sonstigen Möglichkeiten zur Verbesserung des Betreuungsangebotes sehen Sie (zum Beispiel Kindertagespflege, Tagesmütter)?

Antwort:

Es wäre eine Möglichkeit auf solche Alternativen wie Tagesmütter zurückzugreifen, aber die Verantwortlichkeit liegt beim Landkreis; eine zweite Alternative wären die sogenannten Eltern-Kind-Gruppen

Frage 9:

Welche sonstigen Probleme sehen Sie bei der Verbesserung des Angebotes an Kita-Plätzen?

Antwort:

Ein Problem stellt z. B. die Flächenverfügbarkeit dar; auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist entscheidend. Weiterhin sind auch die Ansprüche der Eltern sehr unterschiedlich. Dies ist eine echte Herausforderung für die Kollegen/innen und aus diesem Grund wird auch viel Wert auf Weiterbildung gelegt.